

Inhalt

Alexander Ziem	
<i>Desiderata und Perspektiven einer Social Construction Grammar</i>	1

I. PARTNERORIENTIERTE KONSTRUKTIONEN

Martin Hilpert	
<i>Kollaborative Insubordination in gesprochenem Englisch: Konstruktion oder Umgang mit Konstruktionen?</i>	25

Susanne Günthner	
<i>„Geteilte Syntax“: Kollaborativ erzeugte dass-Konstruktionen</i>	41

Emo Gotsbachner, Robert Mroczynski & Alexander Ziem	
<i>Kollaborative Argumentstruktur-Konstruktionen im gesprochenen Deutsch</i>	63

Wolfgang Imo	
<i>Zwischen Construction Grammar und Interaktionaler Linguistik: Appositionen und appositionsähnliche Konstruktionen in der gesprochenen Sprache</i>	91

II. KONSTRUKTIONEN IN TEXTEN UND KONTEXTEN

Thomas Hoffmann & Alexander Bergs	
<i>Are you a construction in disguise? Soziale und physische Kontexteigenschaften von Fußballgesangskonstruktionen</i>	115

Alexander Lasch	
<i>Gott ist ein Freund des Lebens. Die Konstruktion [[NP]+[[DET_{GEN}]+[Lebens]]] als gestalthafte Routine im palliativmedizinischen Diskurs</i>	133

Torsten Leuschner & Melani Schröter	
<i>Von der Schlagwortforschung zur soziokognitiv orientierten Konstruktionsgrammatik – das Beispiel Drang nach Osten</i>	155

VIII

Katrin Hein & Noah Bubenhofer

Korpuslinguistik konstruktionsgrammatisch.

*Diskursspezifische n-Gramme zwischen statistischer
Signifikanz und semantisch-pragmatischem Mehrwert* 179

Marcus Müller

Geisterkonstruktionen. Zum Beispiel PPER ADV ADV 207

Beatrix Weber

„the seid acte, statute or ordenaunce, or eny other made to the contrary,
notwithstondyng“: *Zur Rolle der Faktoren ‚Diskurstradition‘ und
‚Sprachkontakt‘ bei der Etablierung der notwithstanding-Konstruktion
im Englischen* 225

III. KONSTRUKTIONEN ALS KONVENTIONEN UND PRAKTIKEN

Kerstin Fischer

Kognitive Routinen oder soziale Praktiken:

Gesprächsanalyse und das Verhältnis von Kognition und Interaktion 245

Andreas Langlotz

Konstruktionen als sozio-emotionale Koordinationsmittel 259

Elke Diedrichsen

Zur Reichweite des Konventionsbegriffs

für die Theorie der Konstruktionen 283

Franziska Semken

Die Verwendung unanalysierter sprachlicher Einheiten

im frühen Erstspracherwerb 303